

WP-Update

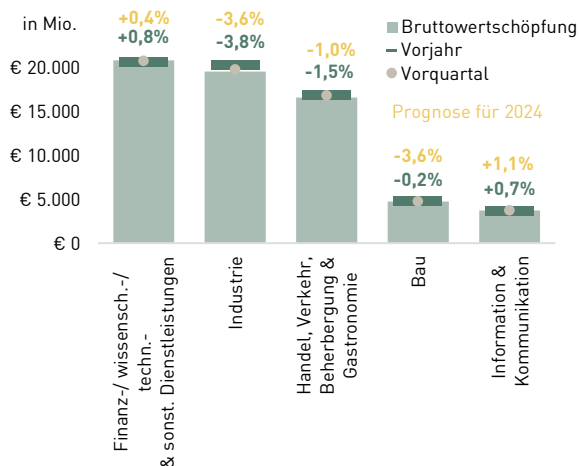
Anhaltende Schwierigkeiten

Branchenmonitor 3/2024

Österreichs Wirtschaft tritt auf der Stelle. Besonders in den Bereichen Industrie und Bau hält sich die Rezession hartnäckig, während einige Dienstleistungsbranchen derzeit einen stabilen Aufschwung erleben. Gesamtwirtschaftlich betrachtet ist die Anzahl an offenen Stellen zwar gesunken, verharrt jedoch weiterhin auf einem hohen Niveau, was auf einen branchenübergreifenden Arbeits- und Fachkräftemangel schließen lässt. Dieser ist einer von mehreren Faktoren, die die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts schwächen. Zusammen mit aktuellen globalwirtschaftlichen Herausforderungen drückt dies die Handelsbilanzen der bedeutendsten Exportgüter.

Bruttowertschöpfung in Österreich nach Branchen

In Millionen Euro, real, saison- und arbeitstagbereinigt



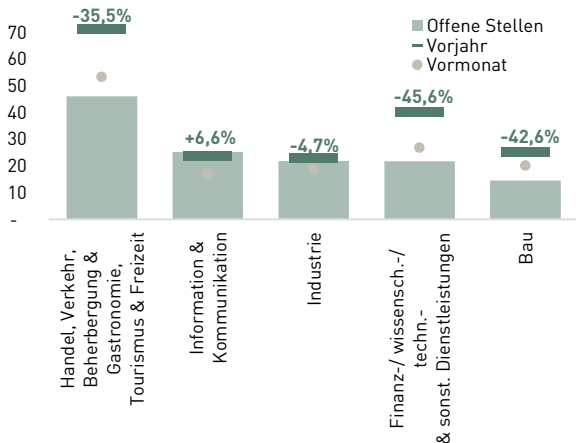
Quellen: Statistik Austria, 2. Quartal 2024, WIFO-Konjunkturprognose, Oktober 2024

Stabile Steigerung in vielen Dienstleistungsbranchen

Viele Dienstleistungsbereiche verzeichnen einen stabilen Zuwachs der realen Bruttowertschöpfung. Die Werte sind denen des Vorquartals sehr ähnlich und liegen leicht über den Vorjahreswerten. Während die Finanz-, wissenschaftlichen, technischen und sonstigen Dienstleistungen im 1. Quartal 2024 noch rückläufig gegenüber dem Vorjahr waren (-0,6 %), lag deren Bruttowertschöpfung im 2. Quartal über den Vorjahreswerten (+0,8 %). Handel, Verkehr, Beherbergung und Gastronomie bewegen sich noch um 1,5 % unter dem Vorjahresniveau, während Industrie sowie Baubranche deutlich rückläufig sind. Ein Lichtblick: Die reale Bruttowertschöpfung der Baubranche liegt nur noch leicht unter dem Vorjahreswert (-0,2 %) und auf dem exakt gleichen Niveau wie im Vorquartal. Die Industrie bleibt indes mit einem Minus von 3,8 % deutlich unter Vorjahresniveau. Die Konjunkturprognosen haben sich verschlechtert.

Offene Stellen in Österreich nach Branchen

Anzahl in Tausend



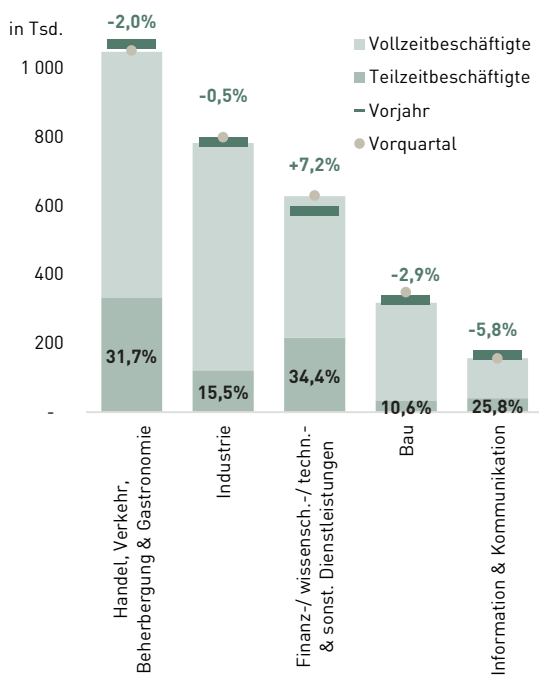
Quelle: Wirtschaftsbund Stellenmonitor, Juni 2024

Weniger, aber immer noch sehr viele offene Stellen

In beinahe allen Branchen ist die Anzahl der offenen Stellen gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken. Bei den Finanz-, wissenschaftlichen, technischen und sonstigen Dienstleistungen sowie im Bausektor gab es im Juni um mehr als 40 % weniger offene Stellen als letztes Jahr. Insgesamt bleibt die Vakanzzahl jedoch hoch. Die meisten Stellen sind in den Bereichen Handel, Verkehr, Beherbergung und Gastronomie unbesetzt geblieben (rund 46.000). Der Informations- & Kommunikationsbereich weist rund 25.000 offene Stellen aus – das ist sowohl im Jahresvergleich (+6,6 %) als auch im Vergleich zum Vormonat Mai ein deutlicher Anstieg (+47,1 %). Auch die Industrie sucht mit rund 22.000 offenen Stellen mehr Personal (+17,2 % im Vergleich zum Vormonat). Viele Betriebe leiden schon seit langem unter dem anhaltenden Arbeits- und Fachkräftemangel, der die Profitabilität schmälert und dadurch das Wirtschaftswachstum bremst.

Erwerbstätige in Österreich nach Branchen

In Tausend Personen



Quelle: Eurostat, 1. Quartal 2024

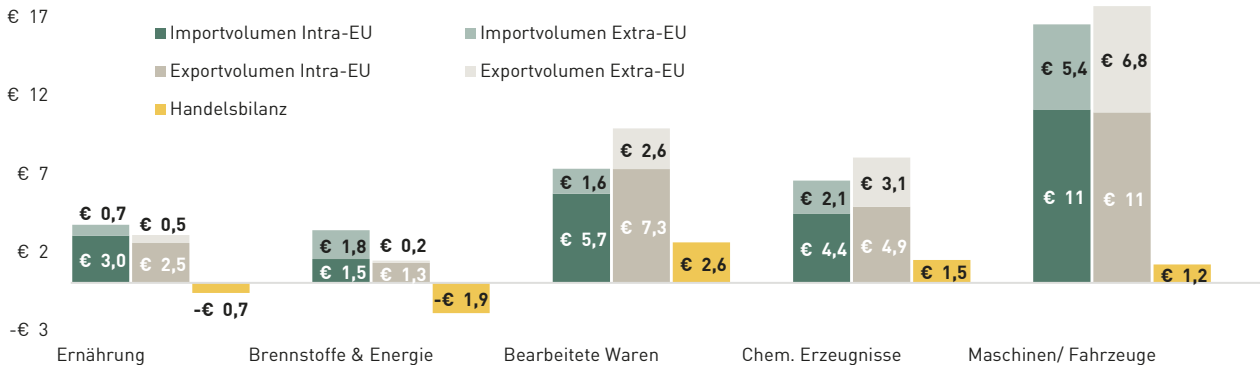
Anstieg der Teilzeitbeschäftigung in allen Branchen

Die Anzahl der Teilzeitbeschäftigten wächst in allen Branchen. Nach rund 727.000 im letzten Quartal 2023 gab es im 1. Jahresviertel 2024 743.000 Teilzeitbeschäftigte in Österreich. Besonders deutlich ist der Zuwachs in der Industrie um einen Prozentpunkt auf 15,5 %. Damit steigt der durchschnittliche Anteil an Teilzeitbeschäftigten auf 25,4 % (24,4 % in Q4 2023). Gleichzeitig sinkt die Beschäftigung in nahezu allen Branchen. In der Baubranche ist sie mit beinahe -9 % gegenüber dem Vorquartal besonders stark rückläufig (-2,9 % gegenüber dem Vorjahr). Der Bereich Information & Kommunikation schreibt im Vergleich zum Vorjahr mit -5,8 % das größte Minus auf nur mehr rund 156.000 Erwerbstätige. Die mit Abstand meisten Beschäftigten zählen nach wie vor Handel, Verkehr, Beherbergung oder Gastronomie (rund 1 Mio. Erwerbstätige). Aber auch hier sind es um 2 % weniger als im Vorjahr. Nur die Beschäftigung im Bereich der Finanz-, wissenschaftlichen, technischen und sonstigen Dienstleistungen wächst weiter mit einem Plus von 7,2 % gegenüber dem Vorjahr, welches die negativen Beschäftigungseffekte der anderen Branchen nahezu ausgleicht. Branchenübergreifend ist die Anzahl der Erwerbstätigen im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 % gesunken.

Österreichischer Außenhandel der Branchen in die EU und den Rest der Welt

Einfuhr Wert, Ausfuhr Wert und Handelsbilanz in Millionen Euro; Insgesamt und in die EU-27

in Mio.



Quelle: Statistik Austria, 2. Quartal 2024

Handelsbilanzen in den stärksten Gütergruppen sinken

Die Importe und Exporte von Maschinen und Fahrzeugen innerhalb der EU bleiben weiterhin konstant. Angestiegen sind die Importe aus Nicht-EU-Ländern gegenüber dem Vorquartal (+5,7 %), die Exporte in Nicht-EU-Länder sind hingegen gesunken (-7,2 %). Damit ist die Handelsbilanz der volumenstärksten Gütergruppe von 2,1 Mio. auf 1,2 Mio. Euro gesunken (-44,5 %). Auch bei chemischen Erzeugnissen (-32,3 %) und bearbeiteten Waren (-14,9 %) ist die Handelsbilanz gesunken.

FAZIT: Österreichs Branchen kämpfen weiterhin mit einem schwierigen konjunkturellen Umfeld und strukturellen Herausforderungen. Für positive Impulse sorgt ein leichter Aufschwung in einigen Dienstleistungsbereichen, den es in Anbetracht erster Schwächeanzeichen aus der Eurozone (S&P Global Services PMI) abzusichern gilt. Hier warten die Unternehmen schon lange auf gezielte Maßnahmen zur Senkung bürokratischer und finanzieller Belastungen und Anreize zur Ausweitung der Beschäftigung. Angesichts der Abwärtsrevidierung der österreichischen Konjunkturprognose (WIFO/IHS) bleibt für wirtschaftspolitische Untätigkeit nach der geschlagenen Nationalratswahl jedenfalls keine Zeit.



Weitere Publikationen finden Sie auf unserer Webseite!

Medieninhaber/Herausgeber:
Wirtschaftskammer Österreich
Abteilung für Wirtschaftspolitik
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien
wp@wko.at, wko.at/wp, Tel: +43 5 90 900 | 4401

Abteilungsleitung:
MMag. Claudia Huber

Chefredaktion:
Thomas Eibl

Autor/Ansprechpartner:
Dr. Katharina Filip,
katharina.filip@wko.at
Tel: +43 5 90 900 | 3386
Oktober 24